Klatsch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 39

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-476055

Nutzungsbedingungen

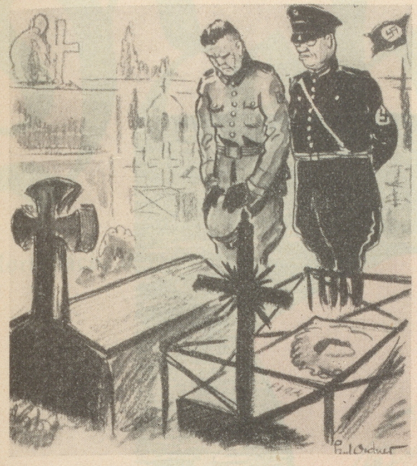
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

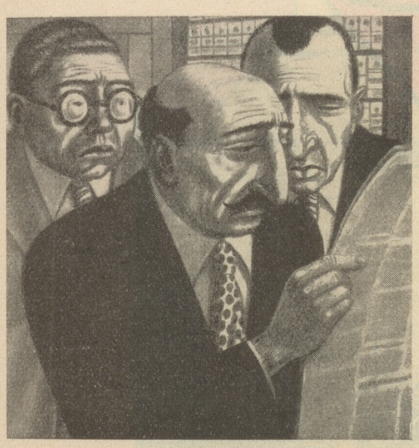
http://www.e-periodica.ch



Französische Satire

«Das ist der Lebensraum, den er uns vorbereitet!»

Le Rire, Paris



Deutsche Satire

«Das Ziel unserer Hetze, den Krieg, haben wir erreicht, nur können die Polen leider nichts damit anfangen.»

Simplicissimus

Englische Satire

«Aber Hermann ... Schottland nehmen wir erst 1941.»

The London Express

Die neuen Modelle

In der Mode-Abteilung der Landi geht lautlos das laufende Band mit den neuesten Hüten an uns vorbei. Stille Bewunderung, manchmal kleines Spötteln. Bei einer ganz verrückten Form meckert ein Burefraueli aus dem Hintergrund:

«I bi nume froh, daß i dä Chübu nid mues alegge, i wüßt mitüriseu nid wie.»

Vino

Klatsch

Man munkelt dies,
man munkelt das.
Das Munkeln macht
so manchen Spaß.

Verdrießlich ist's
für den gewöhnlich,
den das Gemunkel
trifft persönlich.

Doch tröst' er sich:
Wer zuhört fein,
kann morgen schon
ein Opfer ein!

Aus dem köstlichen Büchlein unseres Mitarbeiters Georg Federspiel «Liegestunde», Gedichte und Skizzen.

Die Sparsame

Meine Mutter ist eine äußerst sparsame Frau. Ueber das Tagblatt gebeugt, meint sie dieser Tage: «Ich hett en nöie Chleiderbügel und e Zahbürschte nötig. Du chöntischt e mal es Inserat mache im Tagblatt wägere Oggasion.»

Spü

Helvetiasgärtli

Ein Hymnus in grosser Zeit

von Paul Altheer

25. **Subventionen**

Der Staat, der so gerne einkassiert,
bei jedem in jeglicher Menge,
hat ein zweites Gesicht, und bei dem verliert
er alsbald jegliche Strenge.

Dann macht er Geschenke am laufenden Band
von seinen Millionen
und tut sich gar liebevoll, bis zum Rand,
in Form von Subventionen.

Da drängt sich alsdann alles heran,
die ganze Schnur und Sippe.
Und hemmungslos ißt Mann für Mann
mit Appetit aus der Krippe.

Sie melken zusammen die bunte Kuh
aus des Staates stattlichsten Ställen.
Sie melken so gründlich und immerzu,
bis versiegen die köstlichen Quellen.

Was bleibt dem Staate andres zu tun,
um sein Wohltun nicht zu beenden?
Er muß sich wohl oder übel nun
wieder an Alle wenden.

Das ist das wahre Perpetuum:
Steuern in allen Kantonen,
Aerger im ganzen Publikum
und „Glück durch Subventionen".

Denn „Einer für alle" ist freilich schon
unser Wahlspruch, doch nicht der alleinige.
Er tritt auch auf in Variation
und heißt dann: „Alle für einige."

Amtsschimmel — aufgezäumt!

Bei einer Zürcher Behörde ging kürzlich eine sogenannte «Präsidial-Verfügung» unter den Beamten herum. Als sie ins Ausgangsbüro zurückgebracht wurde, bemerkte der dort amtierende Bürovorsteher, daß sich auf der Verfügung ein Fettfleck befand, und neben demselben das Zeichen eines jungen, provisorisch angestellten Beamten. Zur Rede gestellt, erklärte der junge Mann, daß der Fleck nicht von ihm herrühre! Worauf ihm sein Vorgesetzter — es war nach den Hundstagen! — den Rat gab, in Zukunft und in ähnlichen Fällen zu bemerken: «Fettfleck übernommen!»

Bi

Stets

zufriedene Gäste sind der beste Beweis für die Güte des Gebotenen.

AFFENKASTEN, Aarau.

Fam. Burger.

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-, Kurpackung Fr. 25.-.

General-Depot: Straußapotheke, Zürich beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59

MÖBEL-HURST

Das Fachgeschäft für formschöne u. preiswerte Qualitäts-Möbel

Zürich, Stampfenbachstr. 14.